

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 134.

Donnerstag, den 3. September 1891.

52. Jahrgang.

Amthaus Bekanntmachungen. Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Ziegeleiarbeiter **Gottlieb Kerzinger von Waiblingen** welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-haft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu **Waiblingen** abzuliefern.

Waiblingen, den 29. August 1891.

Agl. Amtsgericht: Tscherning, S. R.

Beschreibung: Alter: 20 Jahre, Statur: schlank, Größe: 1,67 m, Haare: rötlich, Stirn hoch, ohne Bart.

An einem an der Bahnlinie gelegenen Orte würde ein **Privat-Haus mit Garten** gekauft; Offerte unter A. B. an die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Im Auftrag habe ich zu **verpachten** auf mehrere Jahre. 28 Ar 74 Dm.

Klee
in den Sämlingsäckern.
Carl Kauffmann.

Waiblingen.
Obst-Verkauf.
Christian Pfander Feldschütz hat im Auftrag, g. schätzt 15 Simri **Aepfel** und 2 Simri **Birnen** in den Winterhalben zu verkaufen. Liebhaber sind auf **Donnerstag** **Abend 6 Uhr** eingeladen, man versammelt sich hinter dem **Kinder-Asyl.**

Waiblingen.
Eine **Mostpresse** **samt Mahltrug** hat billig zu verkaufen.
Johs. Pfanders We.

Einen **Rundmahltrug** hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Zu verkaufen.
Wegen Keller-Räumung wird ein **Saß** verkauft. Inhalt 555 Liter.
Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.
Ca. 20 Eimer **Wein- & Most-Fässer**, verschiedenen Sitzgehalts, sowie 6 Eimer guten **Most**

hat von 20 l. an **aufwärts** wegen Keller-Räumung zu verkaufen.
Ernst Würich.

Waiblingen.
Mosterei-Empfehlung.
Von heute an kann jeden Tag gemostet werden.
Stadler, Gypfermstr.

Waiblingen.
Obst-Verkauf.
Der **Obstetrug** auf dem **Hörnles-Kopf** geschätzt zu **40** **Erl.**, wofür **46 M.** geboten sind, kommt am nächsten **Freitag den 4. d. M., Vorm. 11 Uhr** auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung.
Den 2. Sept. 1891. **Stadtpflege.**

Waiblingen.
Klee- und Gras-Verkauf.
Nächstes **Sonntag, den 5. d. M., Vormittags 11 Uhr** wird auf dem Rathhause verkauft:
Der **Klee-Ertrag** (III. Schnitt) von 28 Ar 09 Dm. b. im Reservoir, der **Klee- und Grasertrag** (II. und III. Schnitt) von 67 Ar 53 Dm. bei der Pumpstation. Hierzu sind Liebhaber eingeladen.
Den 2. Sept. 1891. **Stadtpflege.**

Waiblingen.
Am 9. September d. J. findet hier ein neu eingerichteter **Krämer- und Viehmarkt** statt.
Stadtschultheißenamt Piemer.

Kartoffel-Verkauf.
Sonntag, den 5. September,
Vormittags 11 Uhr versteigern wir den Ertrag von ca. 2 1/2 Morgen **Kartoffeln** auf dem Felde in Parzellen.
Zusammenkunft beim **Waghaus** auf unserer **Rübenstation** in **Waiblingen** an der **Waiblingen-Fellbacher Straße.**
Zuckerfabrik Stuttgart.

Waiblingen.
Sehr schönes **Most-Obst** haben zu verkaufen.

Hermann Hess & Sohn.
Vergebung von Gypser- und Maler-Arbeit.

Das Verblenden und die Anstricharbeit an meinem Hause habe ich zu vergeben. Der Voranschlag beträgt:
Gypserarbeit . . . 388 M.
Anstricharbeit . . . 111 M.
Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei mir aufgelegt und wollen Offerte — den Abstreich in Prozenten ausgedrückt — längstens bis **Sonntag den 5. September** eingebracht werden.
Buchdrucker Buck.

Waiblingen.
Zur Feier des **Sedaufestes** **heute Mittwoch Abend** **Frei-Conzert** der hiesigen **Stadt-Kapelle** im **Gasthaus zur Traube**, wozu sämtliche Patrioten eingeladen sind.

Waiblingen.
Unterzeichneter empfiehlt sich im **Kraut-Einschneiden**
Georg Bek,
wohnhaft bei **Schreiner Braun sen.**
Steinreich.
Einen vollständigen, guterhaltenen **Zimmerhandwerkzeug** **samt Hobelbank** hat billig zu verkaufen.
Ch. Geinerich.

MAGGI'S
Suppenwürze zu haben bei:
Anna Voltmer Ww. Waiblingen.

Ueberraschend ist die Wirkung gegen **Sommer-sprossen u. Hautunreinigkeiten** beim täglichen Gebrauch der **Bergmann's Lilienmilschseife** **à St. 30 u. 50 Pf.** bei **Karl Klent** in **Waiblingen.**

Bodenwagen,
Centesimal und mit **Vill.-druckapparat** **D. R. Patent Nr. 53 972.** **Vieh-waagen** liefert unter Garantie billigst, **Brückenwaagen** grün lackiert **1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 23, 24, 28** **Marl** **10 Str. Tragl. 28 Marl.**
Friedr. Lang, Waagenfabrik,
Cannstatt.

Waiblingen.
Unserem Freunde **A. B.** zu seinem **45. Wiegenseite** ein **schönes, donnerndes, schallendes, krachendes**
!!! Hoch !!!
daß die ganze lange Straße vom **scharfen Eck** bis zum **Marktplatz** wackelt und bebt.
Zwei stille Verehrer.
F. H. J. H.

Wunderbar ist der Erfolg **Sommer-sprossen, unreiner Teint, gelbe** **Flühen** etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von: **Bergmann's Lilienmilsch-Seife** von **Bergmann & Co. in Dresden** à Stück **50 Pf.** bei **M. Gerlinger Wwe.**

Violin-Saiten
empfehlen **C. F. Bud**

Waiblingen.

Brodpreis.

Nach dem Vorgang unserer Nachbarstädte kostet bei sämtlichen Bäckern der hiesigen Genossenschaft von heute an

2 Pfd. weiß Brod 32 Pf.

4 Pfd. schwarz „ 54 Pf.

Waiblingen.

Die Musterkarte

von Tuch und Buksin,

für Späthjahr und Winter ist nunmehr in neuer großer Auswahl angekommen; Die Preise sind billigst gestellt.

Um gültigen Zuspruch bittet

A. Häfners Wt.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für den Monat September

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Friedrichshafen, 30. August. S. e. M. a. j. d. e. r K ö n i g beabsichtigen am 20. Sept. Friedrichshafen zu verlassen und im Jagdschloß Bebenhausen bis gegen Mitte Oktober zu verweilen.

Friedrichshafen, 1. September. Das B. finden S. M. a. j. e. t. d. e. s. K ö n i g s hat sich im Laufe der letzten Augustwoche befriedigend erhalten. Die Beschwerden und Störungerscheinungen seitens des Unterleibs bleiben in Abnahme begriffen; ein Fieberanfall ist nicht wieder eingetreten, die Erholung S. Majestät schreitet zwar langsam, aber in der letzten Zeit glücklicherweise ohne Unterbrechung vorwärts.

Korb, 2. Sept. Der Postverkehr mit der Oberamtsstadt Waiblingen hat eine willkommene Neueinrichtung erfahren. Aus der Posthilfsstelle ist eine Postagentur geworden, statt nur einmaliger Postfahrt haben wir seit gestern eine zweimalige. Es ist dies für den „Posthalter“ Kronenwirt R u b e r sowie für das reisende Publikum eine sehr erfreuliche Neuerrung. Am 1. Sept. waren der mit Guirlanden geschmückte neue Postwagen wie das nachfolgende Gefährt des Posthalters mit Passagieren gut besetzt, das Posthorn ertönte und lustig ging wieder es der Heimat zu, um zum erstenmal die M i t t a g s p o s t nach Hause zu bringen. Wir gönnten diese zweifache Postverbindung zwischen Waiblingen und Korb, dem großen Pfarrdorf unseres Oberamts, vor allem auch der mit Korb verbundenen Gemeinde Steinreinach, welche schon längst eine raschere Beförderung der Pakete und Briefe von Waiblingen nach dorten gewünscht hat.

Winnenden, 30. Aug. Ein von auswärts hieher gezogener junger Geschäftsmann, welcher sich dieses Frühjahr hier etablirt hatte, hat, einem kursierenden Gerüchte zufolge, die Reise über den Ocean angetreten, nicht ohne einige „teure“ Erinnerungen zurückzulassen. (N. Z.)

Stuttgart, 31. Aug. Am Sonntag Nachmittag fand in Stammheim bei Ruffenhäuser die Jahresfeier der Dienstbotenheimat, des Samaritervereins und des Genesungsheims statt. Bei dem schönen Wetter hatte sich von Stuttgart, Ludwigsburg und den umliegenden Orten eine große Anzahl Teilnehmer eingefunden. Nach einer Begrüßungsansprache des Ortsgeistlichen hielt Prälat v. Schmid die Festrede. J h r e M a j e s t ä t die K ö n i g i n ließ durch ein Telegramm ihre allerhöchste Teilnahme an der Feier ausdrücken. Die Dienstbotenheimat Fellbach wurde vor 16 Jahren behufs Versorgung alter, alleinlebender Dienstboten gegründet und als die Räume zu enge geworden waren, wurde vor 5 Jahren das Schloß Stammheim für den gleichen Zweck eingerichtet. In beiden Anstalten befinden sich zur Zeit 58 Pfleglinge, welche unter Leitung von Schwestern des Stuttgarter Diakonissenhauses stehen. Die Ausgaben der beiden Anstalten belaufen sich auf 18 579 M., welchen Einnahmen mit 20 576 M. gegenüberstehen, so daß an der Schuldenlast 2000 M. abgezahlt werden konnten. Dieselbe beläuft sich aber immer noch auf 55 000 M. Der Samariterverein hat sich die Aufgabe gestellt, gebrechlichen Leuten eine Versorgung und Heimat zu bieten. Von seinen 69 Pfleglingen, welche ebenfalls der Obhut von Stuttgarter Diakonissen anvertraut sind, befinden sich 30 weibliche in einem besonderen Flügel des Stammheimer Schlosses; 39 männliche Pfleglinge sind in dem früheren Forstamtsgebäude auf dem Neckenberg untergebracht. Die Haushaltungskosten betragen 13 566 M., während außerdem für Betten 3866 M. verausgabt wurden. Gegenüber den erhöhten Ausgaben hat der Verein auch größere Einnahmen zu verzeichnen, doch sind dieselben hinter den Ausgaben um ungefähr 1500 M. zurückgeblieben. Das im letzten Jahr in Stammheim eingerichtete Genesungsheim steht in Verbindung mit der Dienstbotenheimat und hat den Zweck, aus dem Krankenhaus entlassenen, aber noch nicht völlig hergestellten weiblichen Dienstboten vor dem Wiedereintritt in den Dienst Erholung und Stärkung ihrer Gesundheit zu bieten.

Waiblingen, den 2. Sept.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Trauer-Nachricht, daß es dem I. Gott gefallen hat, unser innigst geliebtes Kind



Helene

im Alter von 3 Jahren nach kurzem aber schwerem Krankenlager (Halbbräune) zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Karl Fahrenkopf und Frau
mit ihrem noch einzigen Kinde **Maria.**

Im vorigen Jahr wurde von dieser anderwärts trefflich erprobten Einrichtung nur wenig Gebrauch gemacht. Verhandlungen mit den städtischen Behörden in Stuttgart wegen Uebernahme der Kosten für den Aufenthalt im Genesungsheim auf die Dienstbotentrunkentasse sind noch nicht zum Abschluß gekommen, doch ist Hoffnung vorhanden, daß die Erledigung dieser Frage in nächster Zeit erfolgen wird. Von der Ortsarmenbehörde Stuttgart und von den vereinigten Ortskrankenkassen, ebenso von Privaten sind dem Genesungsheim in den letzten Monaten mehrfach erholungsbedürftige Personen zugewiesen worden, bei welchen der durchschnittlich vierwöchentliche Aufenthalt von gutem, teilweise überraschendem Erfolg war. Gegenwärtig befinden sich vier Rekonvaleszenten im Genesungsheim.

— In dem kürzlich veröffentlichten amtlichen Bericht über die Gesundheitsverhältnisse des deutschen Heeres in den Jahren 1884—1888 ist das 13. Armeekorps (Württemberg) dadurch ausgezeichnet, daß es stets die meisten Krücker und die wenigsten Lazarettkranken aufweist. Die Zahl aller Todesfälle betrug 4262, darunter 1986 durch Krankheiten der Atmungsorgane, und zwar 945 Fälle von Lungenentzündung und 766 Fälle von Lungentuberkulose. Die Selbstmorde kamen am häufigsten beim 5. Corps mit 0,89 v. T. der Kopfstärke vor. Unter den einzelnen Waffengattungen zeigte der Train die höchste, die Pioniere die niedrigste Ziffer.

Stuttgart, 31. August. Am Samstag abend ist in der Karlsvorstadt Heschach eine Bretterbeuge, an welcher mehrere Kinder spielten, eingestürzt und hat zwei Knaben im Alter von 9 und 11 Jahren schwer verletzt, so daß der eine davon bald nachher gestorben ist. Für den anderen soll Lebensgefahr nicht vorhanden sein. Außerdem haben noch einige andere Kinder leichtere Verletzungen erhalten. Untersuchung ist eingeleitet.

Sulzbach a. M., 31. Aug. Heute vormittag um 10 Uhr brannte die Scheuer des Kronenwirts in Michelbach vollständig ab. Die Einleger, lauter ärmere Leute, welche über keinen eigenen Platz verfügen, kamen um ihre ganze Ernte. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Versichert ist leider niemand. Die Ursache des Brandes ist zurzeit noch nicht aufgeklärt.

Aus dem Oberamt Hall, 30. August. Ein Raecht des Gutsbesizers Gehring in Haffelden hüfte gestern abend beim Futter-schneiden seine linke Hand ein, die Messer der Maschine schnitten sie ihm oberhalb der Handwurzel ganz durch.

Schlettingen, 29. Aug. Dank dem energischen Auftreten unseres wackeren Ortsvorstehers sind die M ö r b e r des bei der Hochdorfer Ziegelhütte erschlagen aufgefundenen ledigen Philipp Gutekunst von hier bereits entbändert und ans R. Amtsgericht Horb eingeliefert. Die Thäter sind der ledige Schuster J. Fried und R. Vogt, Schmied, beide von Hochdorf. Der letztere hat ein Geständnis abgelegt. Die Gemeinde Schlettingen hat einen neuen Kirchhof angelegt und es ist tragisch, daß der erschlagene P. G. der erste ist, der hier seine letzte Ruhestätte erhalten hat.

Sonthheim a. d. Brenz, 30. August. Daß die Schwalben im untern Brenzthal noch nicht an das Heimwärtsziehen denken, wie aus andern Gegenden des Landes berichtet wurde, beweist folgender Umstand. Als der Bauer J. M. Mack auf dem zu hiesiger Gemeinde gehörenden Schwarzenwanger Hof gestern morgen in der oberen Stube seiner Wohnung die Wanduhr aufziehen wollte, gewahrte er auf derselben ein frisch gebautes Schwalbennest, in welchem die Schwalbenmutter auf 5 frisch gelegten Eiern brütete.

Altschau, 30. August. Nachdem nun die gänzliche Einstellung der Zuckerrabrik erfolgt ist, wurde das Vermögen der Fabrik-trunkentasse im Betrage von 6256 Mark 58 Pf. der Altschauer Ortsarmenkasse überwiesen.

Gestorben:

In Stuttgart: R. Spingler, Fr. Slumpp, G. Mayser; in Cannstatt Frau Luise Conradt geb. Hochreiter, Frau Wwa. Nüchinger; in Kirchheim u. T. H. Reusch; in Fellbach B. Böcker, Oberlehrer a. D. In Stuttgart: Otto Stoll, Rechtsanwalt, Frln. G. Lauffer; in Baternsbrunn G. Bernhardt, Hirschwirt; in Eglosheim G. F. Rommel; in Kirchheim u. T. A. Heilemann, Bäcker; in Reutlingen Frau L. Werrag, geb. Meiler; in Winnenden Frau Hugel, geb. Mack.

Deutsches Reich.

P o t s d a m, 31. Aug. Die Erbprinzeßin von Hohenzollern wurde gestern Nachmittag in Helligendam von zwei Prinzen entbunden.

B e r l i n, 1. Sept. Die Getreidepreise haben sich lt. Sch. M. gegen die Höhe von Mitte August etwas ermäßigt.

B e r l i n. Die Befürchtungen wegen des Ausfalls der Kartoffelernte hält die „Nordd. Allg. Ztg.“ für bisher unbegründet. Wenn auch die regnerische Witterung, so meint sie, der Entwicklung der Kartoffeln auf schwerem Boden nicht günstig gewesen sei, so sei davon kein erheblicher Ausfall an der Gesamternte zu fürchten, da der Kartoffelbau bei uns hauptsächlich auf die mittleren und leichten Böden angewiesen sei. Da auch die Vegetationsperiode der überwiegend angebauten späten Kartoffelsorte noch lange nicht abgeschlossen sei — die Ernte dieser Frucht falle dort, wo der Hauptanbau stattfindet, erst in den Oktober —, so lasse sich über den Ausfall der Kartoffelernte überhaupt ein Urtheil zurzeit noch nicht abgeben. Ob die „Nordd.“ mit dieser Darlegung die beabsichtigte beruhigende Wirkung erzielen wird, ist doch recht zweifelhaft. Es haben eben zu viele Leute ein Interesse daran, durch die an die Wand gemalte totale Missernte die Preise hoch zu treiben und dann hoch zu halten. Bezeichnend hierfür ist folgende Notiz: In Beuthen, D. Schl., wurden an einem Wochenmarkttag die Polizeibehörden angewiesen, festzustellen, wie viele Fuhrer Kartoffeln angefahren werden und wie viele davon direkt an die Konsumenten gelangen. Von 43 Wagen Kartoffeln waren bis heute früh 7 Uhr bereits 23 in den Händen der Händler, und zwar für 50—55 Pfg. pro Viertel. Die Händler steigerten dann sofort den Preis auf 75 Pfg. pro Viertel.

B e r l i n. (Coloniales.) Je genauere Nachrichten über die wirtschaftlichen Verhältnisse Südwesafrikas zu uns gelangen, desto mehr verbreitet sich die Ueberzeugung, daß es unverzeihliches Beginnen wäre, wegen gewisser zeitweiser Schwierigkeiten dieses Land aufzugeben. Denn das Land eignet sich — abgesehen von dem unstreitig vorhandenen Metallreichtum — im hohen Maße für Viehzucht, und für die Ansiedelung deutscher Bauern müßten nur erst gewisse Bedingungen geschaffen werden, unter denen die Einsetzung einer geordneten Verwaltung eine der ersten ist. Die Berichte des Hauptmanns v. Francois, welcher das Land auf Kreuz- und Querzügen durchstreift hat, sind in dieser Beziehung äußerst lehrreich; weil sie ohne jeden Optimismus geschrieben sind, wirken sie um so eindrucksvoller.

S u m b i n e n, 31. Aug. Nach amtlicher Feststellung sind über Sydtünnen in der Woche vom 21. bis 27. Aug. 14 260 000 Kilogramm = 142 600 Meterzentner Getreide aus Rußland importiert worden.

K i e l, 29. Aug. Der kommandierende Admiral Frhr. v. d. Goltz trifft am Sonntag abend zur Leitung der am 3. September beginnenden Herbstmanöver der Flotte, an welchen 39 Schiffe und Fahrzeuge teilnehmen, hier ein. — Die russische Yacht „Zarewna“ ist hier eingelaufen und wechselte Salut mit dem Panzerschiff „Baden.“

T r i e r, 31. Aug. Bis heute haben nahezu eine halbe Million Pilger den heiligen Rock verehrt.

A u g s b u r g, 31. Aug. Heute wurde das von den Veteranen- und Kriegervereinen und dem Kriegerbund Augsburgs gestiftete Kaiser Friedrich-Denkmal in der großen Halle des Rathhauses enthüllt.

K a r l s r u h e, 30. Aug. Die vierte Wanderversammlung des deutschen Zentralvereins für Dienenzucht wurde vom Präsidenten der landwirtschaftlichen Zentralstelle, Klein-Wertheim, heute feierlich eröffnet.

Ausland.

P a r i s, 1. Sept. In dem heute den Deputirten zugesendeten Bericht des Abg. Bichon über das Budget des Auswärtigen heißt es: „Wir haben von Niemanden etwas zu fürchten und durch unsere Klugheit Freundschaft erworben, welche uns unerschütterliches Vertrauen in die wieder gutmachende Gerechtigkeit verleihen. Freudig begrüßen wir dieses Morgenrot, welches sich über unsere nächsten Geschicke erhebt.“

P a r i s, 1. Sept. Die Gemeinderäte von Paris und Petersburg beraten über die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an den Flottenbesuch in Kronstadt.

P a r i s, 29. Aug. Bei dem gestern in der Nähe von Bordeaux ausgebrochenen Waldbraunde, welcher 200 ha umfaßt, sind 9 Personen verbrannt.

W i e n, 27. August. Wie die „Wiener Militärzeitung“ mitteilt, wurden bei den Festungsmanövern in Oesterreich — wohl zum erstenmale — s t a h l p l a t t e n als transportable Deckungen für einzelne Schützen vorgeführt. Der Soldat trägt diese Panzerschilde mit dem linken Arm vor sich und knapp am Leibe. Am Orte der Feuereröffnung angekommen, stellt er den Schild vor sich auf den Erdboden und legt sich dahinter nieder. Der Schütze feuert durch eine verschleißbare Scharte. Bis auf das große Gewicht dieser Deckung und der hiermit verbundenen baldigen Ermattung des Mannes haben sich diese Stahlschilde gut bewährt.

W i e n, 1. Sept. Ein Donnerstag nachts zwischen T h a l und P i e n z im P u s t e r i a l n e d e r g e g a n g e n e r B e r g s t u r z droht das D r a u t h a l vollständig abzusperren und die Drau enorm zu stauen. Die bisher abgestürzte, auf 200 000 Kubikmeter geschätzte Bergmasse riß 4 Hektar Wald mit, wodurch eine seeartige Anschwellung der Drau entstand und die Gefahr einer Brlegung des Draubettes erhöht wurde. Städte sind bisher nicht bedroht. Die Schutzarbeiten werden Tag und Nacht betrieben. (Thal ist die nächste Station bei Stenz in der Richtung auf Toblach, von Stenz ist Thal 8 km entfernt.)

T u r i n, 1. Septbr. Heute zog über die Höhen von Settimo, San Marco, Castiglione und Cassino ein W i r b e l s t u r m hin, gleichzeitig ging in den Thälern ein heftiges Hagelwetter nieder, das die

ganze Ernte vernichtete und viele Häuser stark beschädigte, mehrere Personen sind verletzt.

D b e s s a, 31. August. In den vom Hungertyphus heimgesuchten Provinzen steht der Zusammenbruch einer Anzahl kleinerer Banken bevor, da die gekündigten Depots in schwer realisierbaren Grundbesitz angesetzt sind. Ohne die Hilfe des Gouvernements ist der Zusammenbruch von ca. 25 Bankfirmen zu erwarten.

P e t e r s b u r g, 30. Aug. Im Gouvernement Kaluga sind sieben Dörfer niedergebrannt und mehrere Personen umgekommen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Rubel. — Die G e t r e i d e a u s f u h r zur See betrug vom 1.—15. Aug. 146 200 Pud gegen 105 100 Pud im Vorjahr.

Der „Köln. Zeitung“ wird aus P e t e r s b u r g gemeldet: Ueber die letzte Roggenrevolte und die Judenhege in Witebsk verlautet weiter, daß nach der Plünderung von 200 geladenen Waggons mit Roggen ein Pöbelhaufen zum Hause eines reichen jüdischen Getreidehändlers zog, das Haus demolirte und den Gelbschrank zerbrach, Alles plünderte. Eine größere Abteilung Soldaten wurde angegriffen. Viele Personen wurden verwundet. Alle Straßen in der Nähe des Bahnhofes wurden mit Militär besetzt und zwei Geschütze aufgezogen. Eine Anzahl jüdischer Getreidehändler entflohen, mehrere wurden jedoch verwundet.

— (E i n e n g l i s c h e s K r i e g s s c h i f f u n t e r g a n g e n.) In der Nacht des 19. Juli ging während eines furchtbaren Orkans das englische Kanonenboot „Tweed“ in Hongkong unter. Das Schiff riß sich von den Anker los und zwei von seinen drei Kanonen fingen an, hin und her zu rollen. Der „Tweed“ wurde gegen die Steinmauer des Rowloon-Docks geschleudert und ging sofort unter. Ein Matrose wurde zwischen dem Schiff und der Mauer zerquetscht. Die übrige Besatzung erreichte wohlbehalten den Hafendamm. Der Sturm kostete 50 Eingeborenen das Leben. Viel hat wohl an dem Untergang des „Tweed“ der Umstand schuld, daß das Schiff beim Ausbruch des Sturmes keinen Dampf hatte.

(A f r i k a.) Aus B a g a m o y o wird der „Voss. Ztg.“ berichtet über die Kämpfe, welche die Expedition Peters nach Kilimandjaro mit den Massais zu bestehen hatte. Diese griffen die Vorhut an und jagten eine Anzahl Träger in die Flucht, und verwundeten andere; sie wurden aber zurückgeschlagen.

Der „Times“ wird aus Sansibar von heute gemeldet, daß der S u l t a n in seinen Besitzungen den Verkauf von Spirituosen gemäß der Brüsseler Akte verboten hat. — An der Somaliküste ist Alles ruhig. Wismann ist mit 300 Meter Tramlinie, welche für die Beförderung seines Dampfers nach dem Viktoriassee bestimmt sind, in Sansibar angekommen. Er nimmt 500 Soldaten mit. Die gesamte Karawane umfaßt über 1000 Mann.

N e w Y o r k, 30. Aug. Ein Telegramm des „New-York Herald“ meldet aus Valparaiso vom 29. August: Santiago kapitulierte, die Kongressisten errangen einen vollständigen Sieg.

N e w Y o r k, 1. Sept. Die Lage in Chile gestaltet sich ruhiger. Die Balmacedisten schließen sich im Allgemeinen den Kongressisten an. General Baquedano ist als interimistischer Präsident anerkannt. Die noch im Besitze der Balmacedisten befindlichen Schiffe „Imperial“ und „Conde“ verließen am Samstag Coquimbo in der Richtung nach Norden; zur Verfolgung derselben sind Kongressschiffe abgegangen. Eine Anzahl Personen wurde wegen Aufreizung zum Aufruhr summarisch erschossen; mehrere hervorragende Beamte Balmacedas werden morgen nach Kriegsgerichtlicher Aburteilung gleichfalls erschossen. Der deutsche und der amerikanische Admiral lehnten die von den Kongressisten verlangte Auslieferung der auf ihren Schiffen befindlichen Minister Balmacedas ab, falls nicht den Ministern ein unparteilicher Zivilprozeß zugesichert werde.

B a l m a c e d a soll nach **D u e n o s A i r e s** gerächtet sein.

Gerichtssaal.

B e r l i n. Das Schöffengericht verurteilte die Kaufmannsbesitzerin Marianne S i l b e r s t e i n wegen Mißhandlung, Beleidigung und Bedrohung ihres Dienstmädchens zu 100 M. Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängnis. Die Verhandlung ergab, daß Frau Silberstein innerhalb 13 Monate nicht weniger als 54 Dienstmädchen polizeilich angemeldet und wohl noch eine größere Zahl unangemeldet gehabt hat.

B r a u n s h w e i g, 28. Aug. Eine empfindliche aber gerechte Strafe verhängte heute die Strafkammer über den Fleischermeister Nisch von hier. Derselbe hatte Fleisch von einer im hohen Grade tuberculösen Kuh verkauft. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrenverlust.

Verstümmeltes.

— Einem Händler in M a r i e n b u r g wurde ein Pferd gestohlen. Der Thät verdächtig schien ein Mann aus Willenberg, und die Polizei hielt auch in dessen Wohnung Nachforschungen ab. Diese blieben indessen ergebnislos. Trotzdem nahmen die Polizei Beamten nach einigen Tagen aufs neue eine Haussuchung bei dem Verdächtigten vor. Nachdem Haus, Hof, und Stallungen vergebens durchstöbert waren, verfügte man sich in die Wohnstube, wo der vermeintliche Thäter nochmals zur Rede gestellt wurde. Dieser verharrete nach wie vor in hartnäckigem Leugnen. Da öffneten sich plötzlich die Gardinen des im Zimmer stehenden „Himmelsbettes“ und mit lautem Wiehern begrüßte der langgesuchte „Fuchs“ seine stauenden Befreier. Der Dieb hatte den Boden aus der Deckplatte entfernt, die Erde mit einer Sandschicht bedeckt und dem Pferde das Himmelsbett als provisorischen Stall angewiesen.

— (E i n e L ö w e n j a g d.) Die Umgebung des an der Bahnlinie Sieben-Kassel gelegenen Städtchens Frohnhausen bot am

Mittwoch das aufregende Schauspiel einer Löwenjagd. Dieser in hiesigen Gefilden höchst unbekannte Gast, einer wandernden Künstlertruppe gehörend, war während der Fahrt aus dem Eisenbahn-Waggon entsprungen. Großer Schrecken bemächtigte sich der auf dem Felde arbeitenden Bauern. Alle flüchtete. Herzhafte Männer, bewaffnet mit Säden, Heugabeln u. dergl. kehrten indessen bald wieder, um dem unbetenen Gaste zu Leibe zu gehen. Der Löwe hatte sich inzwischen nicht weit von der Bahnlinie in einem mit Dickwurz bepflanzten Acker niedergelassen und that sich an den saftigen Blättern gütlich; für die Umgebung schien er gar kein Interesse zu haben. Mittlerweile war auch der Postverwalter Frohnhausens, Herr Böcker, mit seinem Jagdgewehre auf dem Plane erschienen. Drei abgegebene Kugeln gingen fehl. Die vierte dagegen traf das Thier in den Kopf und tödtete es sofort. Der Eigentümer des Löwen, dem der ganze Vorgang erst später gemeldet wurde, soll hiervon nicht sonderlich erbaut sein.

(Von a b s o n d e r l i c h e n T e s t a m e n t s b e s t i m m u n g e n), wie sie in Frankreich nicht selten vorkommen, berichtet man der „Köln. Ztg.“ aus Paris: Vor einigen Tagen hatte ein braver Mann in Perpignan der dortigen Musikkapelle 1000 Fr. vermacht unter der Bedingung, daß sie seinen Sarg unter patriotischen Klängen zu Grabe geleiten solle. Da 1000 Fr. immerhin ein schönes Geld, so geschah nach seinem Willen und der Sarg wurde unter den Klängen des hiesigen jehesfalls sehr passend gewählten Chant du départ aus dem Sterbehause getragen. Später folgte dann die Marseillaise und selbstverständlich die russische Nationalhymne. Ein anderer Sonderling wurde vor zwei Jahren in Paris begraben, dessen Sarg auf seine ausdrückliche Bestimmung hin während des ganzen Weges ein Leierkasten folgte, der ohne Aufhören die „Pompier von Nanteuil“ und die „Schöne blaue Donau“ spielen mußte. Vor drei Jahren sah der Friedhof von Jory, einem Pariser Vororte, ein recht sonderbares Begräbniß: Einem reichgeschmückten Leichenwagen folgten mehrere andächtige Leidtragende nach dem Armenkirchhof, wo der prächtige Sarg in das gemeinsame Armengrab versenkt wurde. Hatte schon dies das Erstaunen der auf dem Friedhofe Anwesenden erregt, so wunderten sie sich noch mehr, als sich plötzlich die Leidtragenden nach türkischer Art mit unterschlagenen Beinen um das Grab herumsetzten und so ruhig sitzen blieben. Als Beamte des Friedhofes sie darauf aufmerksam machten, daß eine derartige letzte Ehrenbezeugung denn doch etwas ungewöhnlich sei, erklärten die unentwegt seckhaften Leute, daß sie sich unter keinen Umständen aus dieser Stellung würden verdrängen lassen, wenigstens nicht vor einer Viertelstunde, da der Verstorbene sie nur unter der Bedingung zu seinen Erben eingesetzt habe, daß sie eine Viertelstunde in dieser Stellung um sein Grab herumhocken müßten.

Landwirtschaftliches.

Stuttgart, 31. Aug. Dem Bericht über die heurige Ernte in Württemberg welcher vom Vorstand der Stuttgarter Landesproduktionsbörse Fritz Kreglinger erstattet ist, entnehmen wir:

Durch die mir von einer größeren Anzahl der ersten Dekonomen Württembergs gütigst zugesandten Fragebogen bin ich in der Lage, in nachstehender Tabelle die Ernteergebnisse des Landes zusammenzustellen und ist das Resultat der aus 4 Kreisen des Landes eingelaufenen Rapporte folgendes (die Zahl 100 als Mittel angenommen):

	Dinkel	Winter Weizen	Roggen	Gerste	Sommer Weizen	Haber	Erbsen	Ackerbohnen
Neckarkreis . . .	95,00	87,18	87,30	106,19	103,57	112,70	90,75	96,20
Donaukreis . . .	90,83	89,09	84,16	103,30	100,00	107,20	92,20	90,00
Schwarzwaldkreis . . .	94,33	88,57	85,45	98,93	91,66	99,33	90,00	100,90
Jagdkreis . . .	81,65	71,25	81,65	97,26	97,50	106,65	92,50	92,00
	361,81	336,00	338,50	405,62	392,73	425,88	365,45	379,10

Durchschnitt	Dinkel	Winter Weizen	Roggen	Gerste	Sommer Weizen	Haber	Erbsen	Ackerbohnen
Jahr 1891 . . .	90,45	84,00	84,63	101,40	98,18	106,47	91,36	94,77
Durchschnitt								
Jahr 1890 . . .	110,04	106,58	103,31	104,93	102,22	104,09	101,75	101,42

Aus obiger Zahlenzusammenstellung ergibt sich, daß wir quantitativ eine etwas geringere Ernte haben als im Jahre 1890, nur Haber macht eine Ausnahme, das Ergebnis desselben wird ein besseres sein als im vorigen Jahr. Der lang andauernde strenge Winter hatte den Winterfrüchten sehr geschadet, $\frac{1}{2}$ der Gesamtbaupflanze des Dinkels, die Anbaufläche des Weizens, namentlich engl. Saat, dürfte größtentheils umgepflügt und mit Sommer-Getreide bestellt worden sein, ebenso ist der Rapz fast vollständig ausgewintert. Der Stand des Sommer-Getreides, Weizen und Gerste ist ein vorzüglicher und wird wenn das günstige Erntewetter einige Zeit anhält, durch die gute Qualität desselben der Ausfall beim Winter-Getreide größtentheils ersetzt werden. Ruzerne und Rothklee hatten gleichfalls unter dem langen und strengen Winter zu leiden; der Heu-Ertrag der Wiesen war ein guter, wurde jedoch teilweise durch ungünstige Witterung beschädigt. Frühlkartoffeln liefern ein gutes Erntergebnis, die durch Ungunst der Witterung an denselben hervorgerufene Krankheit hat keine weiteren Fortschritte, nach Eintreffen besserer Witterung, gemacht. Spätkartoffeln sind teilweise von einer Blattfallkrankheit betroffen, wie sich die Ernte dadurch gestalten wird, läßt sich jetzt noch nicht bestimmen. Der Stand der Zuckerrüben, Cichorien und andere Knollgewächse ist ein sehr schöner. Hopfen steht im Allgemeinen gut, die Pflanzen sind gesund, und frei von Ungeziefer; bei

anhaltend günstiger Witterung dürften die Erträgnisse befriedigen. Obst. Einen sehr guten Ertrag lieferten die Kirschgen und Pflaumen, einen guten Ertrag werden die Weisshagen und Birnen liefern, einen mittelmäßigen die Äpfel. Württemberg wird genügt sein, einen großen Teil seines Bedarfes vom Auslande zu decken. Wein. Im allgemeinen sind die Aussichten in diesem Jahre sehr gering, gleichwie beim Wintergetreide hat der lange strenge Winter dem Weinreben großen Schaden zugefügt, während der Blüte hatten wir nasskalte regnerische Witterung, das Ergebnis unserer Weinberge wird daher ein sehr geringes sein.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 31. Aug. Aus dem Gemeindeobstgeschätz zu 114 Simri wurde heute ein Erlös von 395 M. erzielt.

Winnenden. Brotpreise. 2 Pfund weiß Brot 28 Pf. 4 Pfund schwarz Brot 45 Pf.

Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts.

Vom 27. August 1891.

	Durchschnittspreise.			Höchster Preis.	Niedrigster Preis.					
	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.							
Dinkel per Ztr., alter:	8	22	7	97	7	70	8	80	8	50
neuer:	"	"	"	"	"	"	8	—	7	50
Haber per Ztr., alter:	7	78	7	45	7	04	8	—	—	—
neuer:	"	"	"	"	"	"	7	40	6	—

Fellbach, 31. August. Am Samstag wurde das zu 220 Simri geschätzte Gemeindeobst verkauft und hierfür 366 M. Erlös. Die Pflüde der Frühhopfen hat begonnen; an dieselbe wird sich in nächster Woche die allgemeine Pflüde anreihen. Die Hopfen sind meist schön und von gutem Aussehen; dieselben werden vornehmlich am Nordabhang des Kappelberges angebaut, wo auch die Gemeinde mehrere Morgen im Besitze hat.

Stuttgart, 31. August. (Preisnotierungen der Landesproduktionsbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen La Plata 26 M. 50 Pf., Land 23 M., Girka 25 M. 75 Pf., azima 25 M. 75 Pf. bis 26 M. 25 Pf., rumänischer 26 M., Kernen 25 M., Gerste württ. 16 M. 50 Pf. fränkische prima 20 M., ungar. 19 M. 75 Pf. bis 20 M. 50 Pf.

Stuttgart, 31. August. (Hopfenmarkt.) Mit dem Markt wurde heute im neuen städtischen Lagerhaus begonnen. Zuführt wurden noch wenige Ballen, da die Pflüde der Frühhopfen gegen sonst etwas zurück ist. Erlöst wurden 70—90 M. Der Stand der Pflanzungen ist durchgängig ein sehr schöner, die nasswarme Witterung in letzter Zeit kam denselben sehr zu statten, so daß bei fortwährend gutem Wetter heuer auf ein vorzügliches Produkt zu rechnen sein wird.

Stuttgart, 1. Septbr. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 500 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. 70 Pf. bis 4 M. 30 Pf. (Krautmarkt.) Zufuhr 2500 Stück Fieberkraut. Preis per 100 Stück 16 bis 18 M.

Auszug aus den Standesamts-Registern zu Waiblingen vom 1. bis 31. August 1891.

Aufgebote.

Johann David Schüle, led. Schreiner hier, von Schmidt und Marie Katharine Lapple, ledig von hier. August Dederer, led. Architekt von Heilbronn und Elise Sirt, ledig von hier. Ernst Friedrich Robert Jäger, led. Kaufmann in Stuttgart und Amalie Wilhelmine Gauer, ledig von hier. Johann Eberhard Schnabel, Privatier hier und Christiane Bauer, ledig von Groshoppach. Gottlob Ernst Oppenländer, led. Küfer von hier und Marie Magdalene Bauer, ledig von hier. Wilhelm August Hägele, led. Bauer in Münster N. Cannstatt und Anna Marie Frank, ledig von hier. Ernst Richard Aich, Kaufmann von Bellingen und Lydia Emilie Fahrion von Fellbach.

Gebelungen.

Gottlieb Adolf Hofinger, led. Kaufmann von Feuerbach mit Emilie Karoline Koller, ledig von hier. Philipp Ferdinand Seybold, led. Bauer von hier mit Karoline Christiane Weisshaar, ledig von Weiler z. Stein. Christian Schärer, led. Schreiner in Stuttgart, von Walzgrafenweiler mit Louise Bertha Kielmayer, ledig von hier. Christof Gottfried Maier, led. Ziegeleiarbeiter von hier mit Karoline Friedrike geb. Hössinger, Witwe des Friedrich Blatt, Schuhmacher von Spiegelberg.

Geburtsfälle.

Dem Hermann Hölder, Schwänenwirt 1 Tochter. Dem Ludwig Christof Schwarz, Weichenwärter 1 Sohn. Dem Johann Wilhelm Stadler, Jäger hier 1 Sohn. Dem Karl Fr. Frank, Schreiner hier 1 Sohn. Dem Gottlob Lang, Bäcker und Wirt hier 1 Tochter. Dem Daniel Bubeck, Korbmacher hier 1 Sohn. Dem Johann Bauer, Webermeister hier 1 Sohn. Dem Johann Massa, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Franz Paul Mayer, Rotgerbergehilfen hier 1 Sohn. Dem Gustav Böhm, Wertmeister, hier 1 Sohn. Dem Johann Georg Mack, Ziegeleiarbeiter hier 1 Sohn. Dem Christian Schüllkopf, Bäcker hier 1 Tochter. Unehelich 1.

Sterbefälle.

„Louise Paultne“, 8 Jahre alt, Tochter des Christian Ludwig Janus, Fuhrknechts hier. Johann Eisele, Tagelöhners Ehefrau, Therese geb. Krauß, 61 Jahre alt. Gottlieb Müller, Schneiderei, 25 Jahre alt von Winterbach. „Caroline-Sofie Clara“, 6 Jahre alt, Tochter des Friedrich Schuß, Stadttierarzts hier. „Bertha Frida“ 6 Monate alt, Tochter des Ernst Gottlob Widmann, Ziegeleiarbeiters hier. Karl Friedrich Frank, Schreiners Ehefrau, Christiane Wilhelmine geb. Lampert, 35 Jahre alt.